

Vorschau 18./19. 6. 2016

## **Nichts muss, alles kann – SVB geht ohne Druck ins „Endspiel“ in Heidelberg**

**Es ist zwar erst der elfte von 14 Spieltagen, doch der Begriff vom Endspiel ist keineswegs überhöht. Die punktgleichen Tabellenführer HC Heidelberg und die SV Böblingen kämpfen am Samstag (18 Uhr in Heidelberg) im direkten Duell um den Meistertitel in der Feldhockey-Oberliga. „Wer gewinnt, hat eine Vorentscheidung zu seinen Gunsten“, ist sich SVB-Trainer Sven Merz der Bedeutung bewusst.**

Auch in den sozialen Netzwerken fiebern beide Lager schon seit Wochen dem Gipfeltreffen entgegen. Die Heidelberger fühlten sich kürzlich nach ihrem 4:1-Sieg beim Angstgegner Freiburg voll auf Kurs ihres Saisonmottos „raus aus dieser verdammten Oberliga“. Dem euphorischen Heidelberger Facebook-Eintrag folgte prompt aus Böblinger Feder die verbale Grätsche: „Freut euch nicht zu früh“. Was wiederum die Badener zur Antwort animierte: „Keine Sorge, tun wir nicht. Erwarten euch schon zum wahrscheinlich entscheidenden Showdown“.

Bei sechs Punkten Vorsprung vor dem Drittplatzierten kann der Meister eigentlich nur noch Heidelberg oder Böblingen heißen. Diese beiden Teams dominieren die Oberliga, haben noch kein Spiel verloren. Jeweils sieben Siege und drei Unentschieden stehen in der Zwischenbilanz. Eine Punkteteilung resultierte aus dem 1:1 im Hinspielduell im Oktober in Böblingen. „Mit dem gleichen Ergebnis wäre ich am Samstag zufrieden“, sagt Sven Merz. Größere Kampfansagen verbieten sich für den SVB-Coach aufgrund der personellen Lage, die nicht optimal ist.

Marc Deim und Felix Fleig sind am Samstag verhindert, hinter dem Einsatz des am Oberschenkel verletzten Lorenz Held steht ein ganz großes Fragezeichen. „Da muss Lorenz auf seinen Körper hören und wir zusammen dann kurzfristig entscheiden, ob es geht“, will Merz auf einen der wichtigen Routiniers natürlich nur ungerne verzichten. Zumal die Vorbereitung von Kapitän Florian Schamal auf das Spiel auch eher aus der Not geboren ist: Direkt aus dem Urlaubsflieger heraus wird Schamal vom Stuttgarter Flughafen nach Heidelberg gefahren, um noch rechtzeitig vor dem Anpfiff zu den Teamkameraden zu stoßen. „Wir müssen das Beste daraus machen“, will Merz nicht lamentieren, sondern die Situation annehmen, wie sie ist.

Den psychologischen Druck sieht der Böblinger Coach nicht bei seiner Mannschaft, die aufgrund des um sechs Treffer schlechteren Torverhältnisses eigentlich gewinnen müsste, um in die 2. Regionalliga aufzusteigen. „Egal, wie es ausgeht: Ich bin mit dem Saisonverlauf hochzufrieden. Dass es so gut läuft, war nicht zu erwarten“, sagt Merz. Nach dem Motto „Nichts muss, alles kann“ wollen die Böblinger ihre starke Runde krönen. Ein Sieg beim Traditionsverein HC Heidelberg, der 1982 Deutscher Meister war und jetzt zumindest wieder in die vierthöchste deutsche Spielklasse aufsteigen möchte, wäre trotzdem eine Überraschung.

Die zweite SVB-Mannschaft tritt am Samstag (13.30 Uhr) in der 3. Verbandsliga beim TSV Ludwigsburg II an. Nach dem jüngsten 3:1-Sieg über Vaihingen (Tore: Dani Klein 2, Andi Genithem) würde das Böblinger Team gerne nachlegen.

Zur gleichen Uhrzeit spielt die weibliche Jugend A beim HC Ludwigsburg. Heimrecht besitzen die Böblinger Mädchen B am Sonntag beim Verbandsspieltag mit Partien gegen HC Aalen II (10.30 Uhr) und Aalen I (13.45 Uhr). Auswärts sind die Mädchen D (am Samstag in Esslingen), die Knaben B (am Sonntag in Aalen) und die Knaben C (am Sonntag in Tübingen) im Einsatz.

*lim*